Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zellen ausgeschaltet, die spezifisch auf körpereigene Substanzen, auf sogenannte *Auto-Antigene*, ansprechen könnten. Am Ende, so kann man sagen, kommt der Mensch mit einem Arsenal von einer Million spezifischen und auf fremde Antigene spezialisierten Lymphozyten zur Welt, wobei aber jede dieser spezifischen Zellen zunächst nur in geringer Stückzahl vorliegt. Erst durch den Antigenreiz werden die jeweils passenden Zellen dazu angeregt, sich zu vermehren und Antikörper zu bilden.

Weil dann später immer nur ein Teil dieser vermehrten Zellen wieder abgebaut wird, bleibt fortan eine erhöhte Reaktionsfähigkeit gegen das betreffende Antigen bestehen - und das «immunologische Gedächtnis» beruht folglich auf einer rein mengenmässig verstärkten Präsenz der einmal aktivierten immunkompetenten Zellen. Dabei wird durch ein bestimmtes Antigen nicht nur eine einzige Sorte immunkompetenter Zellen stimuliert. Denn unter den verschiedenen Antikörpern finden sich stets mehrere, die als Schlüssel auf ein Antigen passen - die einen besser, die anderen weniger genau.

Die *Immunreaktion* ist also *mehrfach abgesichert*. Das aber bedeutet; das die Evolution der Antikörper-Spezifitäten nicht für oder gegen ein bestimmtes Spezifitäts-Gen erfolgte, sondern vielmehr nach einer optimalen Zahl solcher Gene: So wurde dafür gesorgt, dass auch für die unwahrscheinlichsten Antigene passende Antikörper bereitstehen.

Walter Frese, München

SIA-Sektionen

Winterthur

Entsorgungstechniken im Industriebetrieb. Vortragsveranstaltung. Donnerstag, 13. März, 20.00 h, Foyer Hotel «Zentrum» Töss. Referent: *K. F. Senn* (Gebr. Sulzer AG).

SIA-Fachgruppen

Fachgruppe für Untertagbau

Die Fachgruppe führt zusammen mit der *Vereinigung Schweizerischer Tiefbauunternehmen* am 28. März und am 25. April ein Seminar über den Normpositionen-Untertagbau durch.

Zeit, Ort

1. Seminar: Freitag, 28. März. Universität Irchel, Zürich (Winterthurerstr. 190).

2. Seminar: Freitag, 25. April. Kantonale Bau- und Wirtefachschule, Unterentfelden (AG).

Ein Seminar in französischer Sprache findet am 5. Sept. in *Lausanne* statt.

Die Seminararbeiten beziehen sich auf den *SIA Normpositionenkatalog Untertagarbeiten*. In *Gruppenarbeiten* werden folgende Themen behandelt:

- Bestandteile der Ausschreibungsunterlagen *(E. Märki,* Bern)
- Untertagarbeiten *(H. Grossen,* Bern)
- Erste Erfahrungen bei der Anwendung des NPK *(K. Kugler,* Aarau)
- Liste der wichtigsten Geräte und Baustelleneinrichtungen *(G. Magagna,* Zürich)
- Kostengrundlage *(G. Magagna,* Zürich)
- Regieansätze *(H. P. Hartmann,* Zürich)
- Ausbrucharbeiten *(K. Kugler)*
- Wasserhaltung, Sicherungsarbeiten/Betonschalenbauweise. Verschiedene Arbeiten *(E. Märki,* Bern)
- Äussere Verkleidung *(H. Grossen,* Bern)
- Innenausbau *(M. Grätzer,* Zürich)
- Entwässerung/Abdichtung *(G. Künzli,* Zürich)
- Sondierbohrungen *(I. Török,* Zürich)

Auskünfte und Anmeldung: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein, Postfach, 8039 Zürich.

Wettbewerbe

Erweiterung Unterseminar Küsnacht ZH

In diesem Projektwettbewerb wurden 142 Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Beurteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (12 000 Fr.): Balz Koenig, Zürich

2. Rang, 2. Preis (11 000 Fr.): Walter Schindler, Zürich

3. Rang, 3. Preis (10 000 Fr.): Tanner und Loetscher, Winterthur

4. Rang, 4. Preis (8500 Fr.): Hans Zwimpfer und Rudolf Meyer, Zürich; Mitarbeiter: Hans Ruegger, Fritz Kurt

5. Rang, 5. Preis (7000 Fr.): Sorin Sokalski-Hafner, in Büro Aebli und Sokalski, Zürich; Mitarbeiter: Adrian Stanescu

6. Rang, 6. Preis (6000 Fr.): Marco Caretta und René Kupferschmid, Küsnacht

7. Rang, 7. Preis (5500 Fr.): Manuel Pauli, Zürich; Mitarbeiter: H. D. Nieländer, R. Jehle

8. Rang, 1. Ankauf (5000 Fr.): Rudolf und Esther Guyer, Zürich

9. Rang, 2. Ankauf (3000 Fr.): Höhn und Partner, Dübendorf; Mitarbeiter: J. Koldrt

10. Rang: Eugen Morell, Adliswil

11. Rang: Beat Haupt, Dübendorf, Silvano Lüönd, Horgen

12. Rang: Ueli Zimmermann, Dübendorf

13. Rang 3. Ankauf (2000 Fr.): Bryan Cyril Thurston und Patrik Thurston, Uetikon am See

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, K. M. Hagmann, Zürich, Dr. H. Lüthy, Präsident der Kant. Denkmalpflegekommission, Walter Hertig, Zürich, Heinz Hönger, Zürich, Prof. E. Zietschmann, Küsnacht, Werner Frey, Zürich. Die Ausstellung dauert bis zum 9. März. Sie findet statt im Bürogebäude «Air-Gate», 1. Stock, Thurgauerstrasse 40, Oerlikon (Bus Nr. 81 ab «Sternen» Oerlikon). Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 13 und von 14 bis 18 Uhr.

Kinderheim in Hubersdorf

Die Stiftung evangelisch-reformierter Kinderheime des Kantons Solothurn veranstaltet einen Wettbewerb für ein Kinderheim in Hubersdorf, Kanton Solothurn. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten, welche einer evangelisch-reformierten Kirchgemeinde angehören und seit dem 1. Januar 1979 in der Amtei Solothurn-Lebern Wohn- oder Geschäftssitz haben. Die Bewerber werden insbesondere auf den Kommentar zu Art. 27 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind Hans Georg-Frey, Olten, Walter Belart, Olten, Willy Frey, Bern. Die *Preissumme* für vier bis fünf Preise beträgt 14 000 Fr. *Aus dem Programm:* drei Kinderzimmer (Dreierzimmer), zwei Kinderzimmer (Zweierzimmer), zwei Kinderzimmer (Einerzimmer); die Zimmer sollen in eine Knaben- und Mädchengruppe unterteilt werden können; Badezimmer, Elternwohnraum, Elternschlafzimmer, Krankenzimmer, zwei Angestelltenzimmer, Besuchszimmer, Essraum, Stube, Wohnzimmer, zwei Spielzimmer, Bastelraum, Küche, Vorräte, Glättezimmer, Waschküche, Putzräume, Räume für technische Installationen, Luftschutzraum, Garage, Gartengeräte, Aussenanlagen. Termine: Fragenstellung bis 1. März, Ablieferung der Entwürfe bis 30. Mai 1980.

Preisausschreiben

Découvrez et expliquez la technique de tous les jours

Sur le thème «découvrez et expliquez la technique de tous les jours», l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne lance ces jours-ci un concours de vulgarisation technique ouvert à tous les apprentis, élèves, étudiants, professeurs et membres du personnel des écoles suisses, des collèges jusqu'aux universités. Il s'agira pour les participants de présenter une maquette ou un modèle expliquant au grand public le «secret» d'une machine, d'un matériau ou d'un procédé technique que l'on rencontre dans la vie de tous les jours. Grâce à ces maquettes de produits ou éléments tels que par exemple le frigo, le téléphone, la télévision, des aspects du chauffage domestique, la montre, et bien d'autres objets d'usage courant, ne devraient plus avoir de secret pour chacun d'entre nous.

Par ce concours, ouvert aux jeunes et aux moins jeunes (No de téléphone utile - 021/47 22 22), l'EPFL entend accroître son ouverture au public et contribuer à une meilleure connaissance de la technique de tous les jours.

125 JAHRE ETH 1980

17.-19. März, Zürich WEO, Weinbergstr. 98/100, je 09.00-13.00 h und 14.30-17.30 h **«Technik wozu - wohin?,** Aufgezeigt an **Untersuchungen über die Belastung des menschlichen Bewegungsapparates** unter Mitwirkung von Spezialisten für Biomechanik aus den USA, GB, BRD, I, Schweiz.
Leiter: Dr. B. Nigg (T + S)

27. März, Olten, Kantonsschule Hardwald, Aula, 20.15 h Vortrag über «Technik wozu und wohin?» **Kulturingenieure bauen,** mit Ausstellung. Federführend: Prof. J. Schneider 27./28. März, ETH Hauptgebäude, Hörsaal E7